

Senatsverwaltung für Finanzen, Klosterstraße 59, 10179 Berlin

**Geschäftszeichen**

II H 10 - 76/5146 + 524

**Bearbeiterin**

Frau Beiersdorf



**Dienstgebäude**

Klosterstraße 59, 10179 Berlin-Mitte

**Zimmer** 2421

**Telefon** (030) 9024 - 3054

**Telefax** (030)

**E-Mail** petra.beiersdorf@senfin.berlin.de

**Internet**

**Verkehrsverbindungen**

U Klosterstraße

S+U Jannowitzbrücke

An die Senatsverwaltungen (einschließlich Senatskanzlei)  
die Verwaltung des Abgeordnetenhauses  
den Präsidenten des Verfassungsgerichtshofes  
die Präsidentin des Rechnungshofes  
den Berliner Beauftragten für Datenschutz und  
Informationsfreiheit  
die Bezirksämter  
die Sonderbehörden  
die nichtrechtsfähigen Anstalten  
die Eigenbetriebe

nachrichtlich

an die Eigengesellschaften  
die gemischtwirtschaftlichen Unternehmen,  
an denen Berlin überwiegend beteiligt ist  
die Körperschaften, Anstalten und Stiftungen  
des öffentlichen Rechts  
den Hauptpersonalrat

**Datum** 14. Januar 2013

Rundschreiben SenFin II Nr. 01 /2013

**Beitragsbemessungsgrenzen und Beitragssätze in der Sozialversicherung sowie weitere sozialversicherungsrechtliche Größen bzw. Änderungen ab 1. Januar 2013**

**3 Anlagen**

Inhalt:

**Informationen für den Personalservice und die Beihilfe-Festsetzungsstellen**

- Beitragsbemessungs- und andere Entgeltgrenzen,
- Beitragssätze zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung,
- Beitragsberechnung in der Gleitzone,
- Zahlung von Rentenversicherungsbeiträgen für nicht erwerbsmäßig tätige Pflegepersonen durch die Beihilfe-Festsetzungsstellen,
- Bezugsgrößen und Dynamisierungsfaktoren für Nachversicherungen in der gesetzlichen Rentenversicherung im Jahr 2013,
- Steuerfreigrenze für die Umlage des Arbeitgebers zur VBL gemäß § 3 Nr. 56 Einkommensteuergesetz



Die Senatsverwaltung für Finanzen ist seit August 2011 als familienbewusste Arbeitgeberin zertifiziert

## 1. Beitragsbemessungsgrenzen und Jahresarbeitsentgeltgrenzen

Die vom 1. Januar 2013 an geltenden Beitragsbemessungsgrenzen und Jahresarbeitsentgeltgrenzen ergeben sich aus der **Anlage 1**. Auch im Jahre 2013 weicht die Höhe der Beitragsbemessungsgrenze in der **Krankenversicherung** von der **allgemeinen** Jahresarbeitsentgeltgrenze ab, stimmt wiederum aber mit der Höhe der **besonderen** Jahresarbeitsentgeltgrenze überein. Die Beitragsbemessungsgrenze für die soziale **Pflegeversicherung** entspricht der der Krankenversicherung.

## 2. Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung

Mit Inkrafttreten des *Gesetzes zur nachhaltigen und sozial ausgewogenen Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung* (GKV-Finanzierungsgesetz - GKV-FinG) wurde der **Arbeitgeberbeitrag** ab 01.01.2011 bei **7,3%** eingefroren. Die Beitragssätze sind derzeit wie folgt festgesetzt:

- **Allgemeiner Beitragssatz: 15,5 %**  
(der paritätisch finanzierte Beitragssatz beträgt 14,6 %, weitere 0,9 Beitragssatzpunkte trägt der Arbeitnehmer allein),
- **Ermäßigter Beitragssatz: 14,9 %**  
(der paritätisch finanzierte Beitragssatz beträgt 14,0 %, weitere 0,9 Beitragssatzpunkte trägt der Arbeitnehmer allein).

## 3. Beitragssatz in der sozialen Pflegeversicherung

Mit Inkrafttreten des *Pflege-Neuausrichtungsgesetz* vom 23.10.2012 (BGBl. 2012 I S. 2246) erhöht sich der Beitragssatz ab **01.01.2013** auf **2,05%**. Der Beitragszuschlag für Kinderlose beträgt unverändert **0,25%**. Hinsichtlich der Erhebung des Zuschlages wird auf die Rundschreiben Inn ZS Nr. 70/2004, Inn ZS Nr. 80/2004 und InnSport ZS Nr. 31/2008 verwiesen.

## 4. Beitragssätze zur Rentenversicherung und Arbeitslosenversicherung

Der Beitragssatz zur gesetzlichen **Rentenversicherung** wird mit Inkrafttreten des *Beitragsatzgesetzes 2013* vom 05.12.2012 (BGBl. 2012 I S. 2446) ab **01.01.2013** auf **18,9%** abgesenkt.

In der **Arbeitslosenversicherung** bleibt der Beitragssatz mit **3,0%** unverändert.

## 5. Entgeltgrenze für die Versicherungsfreiheit geringfügig entlohnter Beschäftigten

Im Rahmen der *Minijob-Reform* wird die Geringfügigkeitsgrenze ab **01.01.2013** von 400 EUR auf **450 EUR angehoben** (vgl. Rundschreiben Inn Q Nr. 20/2003).

Darüber hinaus wird die **bisherige** Versicherungsfreiheit in der gesetzlichen Rentenversicherung mit der Möglichkeit der vollen Versicherungspflicht für geringfügig entlohnte Beschäftigte zum 01.01.2013 in eine **Rentenversicherungspflicht** mit Befreiungsmöglichkeit umgewandelt. Für Beschäftigungsverhältnisse, die bereits vor dem 01.01.2013 bestanden haben, wurden Bestandsschutz- und Übergangsregelungen geschaffen. Der vom **Arbeitnehmer** zu tragende Beitragsanteil beträgt in diesen Fällen durch die **Absenkung** des Beitragssatzes zur Rentenversicherung ab 2013 nur noch **3,9%** - ergänzend zu dem Arbeitgeber-Pauschalbeitrag in Höhe von 15%.

Die umfangreichen gesetzlichen Neuerungen werden in einem gesonderten Rundschreiben bekannt gegeben.

## 6. Sozialversicherungsrechtliche Behandlung von Beschäftigungsverhältnissen mit Arbeitsentgelt innerhalb der Gleitzone

Durch Anhebung der Geringfügigkeitsgrenze auf 450 EUR gelten die Gleitzone Regelungen ab **01.01.2013** bis zu einem Entgelt von **850 EUR**. Darüber hinaus bringt die Reform der Minijobs **Übergangsregelungen** mit sich, die bis 2014 gelten.

Bei Arbeitsentgelten, die innerhalb der Gleitzone zwischen 450,01 EUR und 850,00 EUR liegen, wird der Arbeitnehmerbeitragsanteil von einem fiktiven, geringeren Ausgangswert berechnet.

Das Gleitzoneentgelt wird nach folgender **neuen** Formel berechnet:

$$F \times 450 + \left( \frac{850}{850 - 450} \right) - \left[ \frac{450}{850 - 450} \right] \times F \times (AE - 450)$$

**F** = variabler Faktor  
**AE** = monatliches Arbeitsentgelt

Der Faktor F wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales festgelegt. Dieser liegt 2013 bei **0,7605**. Daraus ergibt sich die vereinfachte Gleitzoneformel:

$$1,2694 \times AE - 229,00$$

Für **Bestandsfälle** mit einem regelmäßigen monatlichen Arbeitsentgelt oberhalb der alten Geringfügigkeitsgrenze bis zur neuen Geringfügigkeitsgrenze (400,01 EUR – 450,00 EUR) gilt nach wie vor die **alte** Gleitzoneformel:

$$F \times 400 + (2 - F) \times (AE - 400)$$

Mit dem neuen Faktor F lautet die vereinfachte Formel:

$$1,2395 \times AE - 191,60 \text{ EUR}$$

Einzelheiten über die Beitragsberechnung in der Gleitzone nach **bisherigem Recht** wurden in dem Rundschreiben Inn Q Nr. 21/2003 bekannt gegeben. Die umfangreichen Neu- und Übergangsregelungen ab 2013 machen eine Überarbeitung des Rundschreibens erforderlich. Die Neufassung wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

## **7. Zahlung von Rentenversicherungsbeiträgen für nicht erwerbsmäßig tätige Pflegepersonen**

Das Bundesministerium des Innern (BMI) hat mit Rundschreiben vom 02.01.2013 die Übersicht über die ab 01.01.2013 geltenden monatlichen Beiträge zur Rentenversicherung für nicht erwerbsmäßig tätige Pflegepersonen für die Beihilfe-Festsetzungsstellen veröffentlicht (vgl. Anlage 2).

Darüber hinaus hat das BMI bekannt gegeben, dass nach Mitteilung des Verbandes der privaten Krankenversicherung e.V. die Beihilfestellen als anteilig Zahlungsverpflichtete nach § 170 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe c SGB VI die sich ergebenden Änderungen der abzuführenden Beiträge berücksichtigen können, ohne dass es einer neuen Bescheinigung der privaten Krankenversicherung über die Höhe der maßgeblichen beitragspflichtigen Einnahmen der Pflegeperson bedarf. Dazu müssen die aufgrund der bisherigen Werte von den Beihilfestellen ermittelten Zahlbeträge an die Rentenversicherungsträger bei Pfl egetätigkeit in den **alten** Ländern mit dem Faktor **0,989997567** und in den **neuen** Ländern mit dem Faktor **0,979354351** multipliziert werden. Diese Faktoren spiegeln die Änderung der Bezugsgrößen und des Rentenversicherungsbeitrages wider.

Die Deutsche Rentenversicherung Bund bittet die Verteilung der Beitragszahlungen für Pflegepersonen durch die Beihilfefestsetzungsstellen im Jahre 2013 wie folgt zu leisten (vgl. Anlage 2):

- **46,517%** an den für den Sitz der Festsetzungsstelle zuständigen Regionalträger und
- **53,483%** an die Deutsche Rentenversicherung Bund.

## **8. Bezugsgrößen und Dynamisierungsfaktoren für Nachversicherungen in der gesetzlichen Rentenversicherung im Jahr 2013**

Für Zwecke der Nachversicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung teile ich mit, dass die Bezugsgröße im Sinne des § 18 SGB IV im Kalenderjahr 2013 im Sozialversicherungs-Rechtskreis **West** (einschl. ehemals West-Berlin) **32.340 EUR jährlich/ 2.695 EUR monatlich** beträgt; die Bezugsgröße für den Sozialversicherungs-Rechtskreis **Ost** (einschl. ehemals Ost-Berlin) beträgt **27.300 EUR jährlich/ 2.275 EUR monatlich** (vgl. § 2 Sozialversicherungs-Rechengrößenverordnung 2013 vom 26.11.2012 / BGBl. 2012 I S. 2361).

Als **Anlage 3** ist die Aufstellung der **Dynamisierungsfaktoren** nach § 181 Abs. 4 SGB VI für das Jahr 2013 beigefügt.

## **9. Fälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge**

Für 2013 gelten nachstehende Termine für die Fälligkeit der Beiträge und für das Einreichen der Beitragsnachweise:

<b>Beitragsmonat</b>	<b>Fälligkeit der Beiträge (drittletzter Bankarbeitstag)</b>	<b>spätester Zeitpunkt für das Einreichen der Beitragsnachweise (2 Arbeitstage vor Fälligkeit)</b>
01/13	29.01.2013	25.01.2013
02/13	26.02.2013	22.02.2013
03/13	26.03.2013	22.03.2013
04/13	26.04.2013	24.04.2013
05/13	29.05.2013	27.05.2013
06/13	26.06.2013	24.06.2013
07/13	29.07.2013	25.07.2013
08/13	28.08.2013	26.08.2013
09/13	26.09.2013	24.09.2013
10/13	29.10.2013	25.10.2013
11/13	27.11.2013	25.11.2013
12/13	23.12.2013	19.12.2013

Die **Sozialversicherungsbeiträge** sind spätestens am drittletzten Bankarbeitstag des laufenden Monats fällig. Hierbei ist zu beachten, dass der **24.** und der **31.** Dezember keine Bankarbeitstage sind. Die Spitzenorganisationen der Sozialversicherung haben in ihrer Besprechung über Fragen des gemeinsamen Beitragseinzugs am 7./8.5.2008 klargestellt, dass die Aussage, nach der der Beitragsnachweis spätestens zu Beginn des fünftletzten Bankarbeitstages des Monats vorliegen muss, so zu verstehen ist, dass der Beitragsnachweis der Einzugsstelle um 0.00 Uhr dieses Tages vorzuliegen hat. Der Beitragsnachweis ist also nur dann rechtzeitig eingereicht, wenn die Einzugsstelle am gesamten fünftletzten Bankarbeitstag des Monats über den Beitragsnachweis verfügen kann.

#### **10. Steuerfreigrenze für die Umlage des Arbeitgebers zur VBL gemäß § 3 Nr. 56 Einkommensteuergesetz (EStG)**

Gemäß § 3 Nr. 56 EStG werden die vom Arbeitgeber zu tragenden Umlagen zur VBL weiterhin bis zu 1 Prozent der Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung (West) steuerfrei gestellt (vgl. Rundschreiben InnSport ZS Nr. 13/2008 vom 18.02.2008). Infolge der Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung (West) im Jahr 2013 auf 69.600,00 € sind die vom Arbeitgeber zu tragenden Umlagen vom 01.01.2013 an bis zur Höhe von **696,00 €** jährlich steuerfrei.

Im Auftrag

Jammer